



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen

Kreis Lippe

Direktion Verkehr

Jahresbericht 2016



Bestimmte Ziele der Verkehrssicherheitsarbeit werden vom Ministerium für Inneres und Kommunales mit Blick auf eine strategische Ausrichtung der Polizei in NRW festgelegt.

Sowohl in Anlehnung an die festgelegten landesweiten Ziele, als auch unter Berücksichtigung der lippischen Gegebenheiten und Problemstellungen werden die Ziele für die Kreispolizeibehörde Lippe formuliert, in einem Sicherheitsprogramm festgeschrieben und in der Folge in einer Sicherheitsbilanz betrachtet.

Die in der Folge geleisteten Tätigkeiten und Maßnahmen erfolgen in enger Anlehnung an die formulierten Ziele. Zusätzlich widmet sich die Polizei dabei auch besonderen Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senioren.

Unserer täglichen Arbeit ist ein gemeinsames Ziel übergeordnet: wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Lippe jeden Tag gesund nach Hause zurückkehren können, wenn sie motorisiert, als Rad fahrende Person oder zu Fuß unterwegs waren.

Kernaussagen

Unsere Ziele:

- Das Geschwindigkeitsniveau im Kreis Lippe ist nachhaltig reduziert und das Verständnis für die Gefahren durch zu schnelles Fahren ist bei den Verkehrsteilnehmern vorhanden
- Alkohol- und Drogendelikte im Straßenverkehr werden erkannt und konsequent verfolgt
- Die missbräuchliche Benutzung von Mobiltelefonen wird konsequent geahndet
- Alle anderen Verkehrsverstöße werden - auch mit Blick auf Verstöße von Radfahrern und Fußgängern - verfolgt
- Die Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen ist optimal und unterliegt einer ständigen Qualitätskontrolle
- Alle Möglichkeiten zur Klärung von Verkehrsunfällen mit Flucht werden ausgeschöpft
- Die Menschen werden zielgruppengerecht beschult

Verkehrsunfallaufkommen im Kreis Lippe

	2016	2015	2014	2013	2012
<i>gesamt</i>	8973	8828	8419	8056	8104
<i>mit Personenschaden</i>	954	931	964	914	856
<i>mit Getöteten</i>	8	15	14	7	4
<i>mit Verletzten</i>	946	916	950	907	852
<i>davon mit Schwerverletzten*</i>	229	201	216	179	190
<i>mit Sachschaden</i>	8019	7897	7455	7142	7248
<i>davon mit schwerem Sachschaden*</i>	166	115	174	309	307

***Schwerverletzte:**

Personen, die zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus verblieben sind

***schwerer Sachschaden:**

Mindestens ein Kfz ist aufgrund des Unfallschadens nicht mehr fahrbereit

Verkehrsunfallfolgen

	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Anzahl der Verunglückten*</i>	1222	1.210	1.223	1.232	1.104
<i>Anzahl der Getöteten</i>	9	16	15	7	4
<i>Anzahl der Verletzten</i>	1253	1.194	1.208	1.225	1.100
<i>Anzahl der Schwerverletzten</i>	259	237	261	215	224

**Verunglückte:*

Personen, die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden

Unfallfolgen nach Beteiligungsart

Verunglückte	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Pkw-Fahrer</i>	468	518	713	501	417
<i>Mitfahrer</i>	138	189	182	159	185
<i>Kradfahrer</i>	90	57	109	69	85
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	169	144	190	136	173
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	178	208	208	211	197
<i>Fußgänger</i>	95	119	91	113	100

Getötete	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Pkw-Fahrer</i>	4	3	10	2	2
<i>Mitfahrer</i>	1	3	2	2	0
<i>Kradfahrer</i>	2	0	1	0	0
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	2	1	2	0	0
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	0	1	0	0	1
<i>Fußgänger</i>	0	8	1	3	0

Verletzte	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Pkw-Fahrer</i>	464	515	703	499	415
<i>Mitfahrer</i>	137	186	180	184	185
<i>Kradfahrer</i>	88	57	108	69	85
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	167	143	188	136	173
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	178	207	208	211	196
<i>Fußgänger</i>	95	111	90	110	100

Verunglückte Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

	2016	2015	2014	2013	2012
<i>getötet</i>	0	3	0	0	0
<i>verletzt</i>	177	193	195	214	169
<i>als Fußgänger getötet</i>	0	1	0	0	0
<i>...verletzt</i>	31	60	54	42	52
<i>als Radfahrer getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	49	57	66	57	45
<i>als Mitfahrer getötet</i>	0	2	0	0	0
<i>...verletzt</i>	60	60	62	78	48

Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 Jahre)

	2016	2015	2014	2013	2012
<i>getötet</i>	0	3	4	0	1
<i>verletzt</i>	232	233	237	220	221
<i>Pkw-Fahrer getötet</i>	0	2	3	0	0
<i>...verletzt</i>	128	150	183	129	157
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	0	0	1	0	0
<i>...verletzt</i>	27	18	27	12	31
<i>Mitfahrer getötet</i>	0	2	0	0	1
<i>...verletzt</i>	40	60	62	78	48

Verunglückte Senioren (65 und älter)

	2016	2015	2014	2013	2012
<i>getötet</i>	1	5	2	6	2
<i>verletzt</i>	149	142	138	132	139
<i>als Pkw-Fahrer getötet</i>	0	0	2	2	2
<i>...verletzt</i>	56	50	68	40	63
<i>als Mitfahrer getötet</i>	0	0	1	1	0
<i>...verletzt</i>	26	28	19	20	29
<i>als Rad-/Pedelec-fahrer getötet</i>	0	1	0	0	0
<i>...verletzt</i>	24	40	33	38	20
<i>als Fußgänger getötet</i>	0	4	0	3	0
<i>...verletzt</i>	29	15	20	24	25

Hauptunfallursachen

Alle Verkehrsunfälle	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Alkohol und Drogen</i>	132	133	116	144	155
<i>Geschwindigkeit</i>	247	179	181	211	205
<i>Abstand</i>	404	222	164	151	171
<i>Überholen</i>	47	46	66	61	73
<i>Vorfahrt</i>	236	211	234	307	300
<i>Abbiegen und Wenden</i>	648	585	537	495	575
<i>Fehlverhalten ggü Fußgänger</i>	50	44	45	41	47
<i>Fehlverhalten von Fußgängern</i>	18	17	19	29	18

davon mit Personenschaden	2016	2015	2014	2013	2012
<i>Alkohol und Drogen</i>	41	40	38	57	60
<i>Geschwindigkeit</i>	192	129	137	136	124
<i>Abstand</i>	127	114	99	89	89
<i>Überholen</i>	26	16	35	34	32
<i>Vorfahrt</i>	157	170	157	164	152
<i>Abbiegen und Wenden</i>	120	152	162	148	152
<i>Fehlverhalten ggü. Fußgänger</i>	50	55	42	40	45
<i>Fehlverhalten von Fußgängern</i>	17	17	19	27	17

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht)

Anzahl der Fälle	2016	2015	2014	2013	2012
mit Getöteten	0	1	0	0	0
mit Verletzten	71	78	71	76	68
Sachschadenunfälle	1.568	1.481	1.359	1.303	1.349

Aufklärungsquote in %	2016	2015	2014	2013	2012
Gesamt	45,82	44,71	47,48	47,86	43,82
mit Getöteten	./.	100,00	./.	./.	./.
mit Verletzten	76,06	57,69	66,2	64,17	63,24
Sachschadenunfälle	44,45	44,02	46,50	46,89	42,85

Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort ist kein Kavaliersdelikt sondern eine Straftat gemäß § 142 des Strafgesetzbuches (StGB).

Losgelöst von den finanziellen Folgen, ist es für jeden Geschädigten ein großes Ärgernis, Opfer einer Verkehrsunfallflucht geworden zu sein. Besonders schlimm ist es, wenn bei dem Unfall Personen verletzt oder gar getötet wurden.

Generell werden alle Möglichkeiten zur Klärung ausgeschöpft. Ein nochmals gesteigertes Augenmerk gilt den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden.

Die Klärung von Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden ist auch aus Landessicht ein „Erfolgsfaktor“ der Polizeiarbeit.

Verkehrsunfallbekämpfung

Im Rahmen ihres Auftrages zur Verkehrssicherheitsarbeit betreibt die Polizei in Lippe verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsunfallbekämpfung.

Tragende Säulen dieser Maßnahmen sind

- die Verkehrsunfallprävention
- die Verkehrsüberwachung
- die Zusammenarbeit mit anderen Behörden

Verkehrsunfallprävention

Innerhalb der Verkehrsunfallprävention vermittelt die Polizei bei unterschiedlichen Zielgruppen wie Kindern in Kindergärten, Schülern, jungen Erwachsenen und Senioren

- theoretische Grundkenntnisse
- gibt praktische Verkehrshilfen
- und weckt die Einsicht und das Verständnis für die Notwendigkeit der Beachtung von Verkehrsregeln

Für die Verkehrsunfallprävention ist besonders das Projekt „**Crash Kurs NRW**“ hervorzuheben. Mit diesem fest verankerten Instrument wendet sich die Polizei insbesondere an junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren.

Innerhalb des aufwändigen und anspruchsvollen Projekts erzählen medienunterstützt verschiedene Akteure wie Ärzte, Seelsorger, Rettungssanitäter und Polizeibeamte von ihren eigenen Erfahrungen mit schweren, tödlichen Verkehrsunfällen.

In den letzten Jahren haben knapp 12.000 Teilnehmer diese Veranstaltung besucht.

Verkehrsüberwachung

Vorrangiges Ziel der Verkehrsüberwachung ist die Vermeidung von Verkehrsunfällen sowie die Minderung von Unfallfolgen. Hier sind Schwerpunkte:

- Überwachung der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Überprüfung der Fahrtüchtigkeit von Verkehrsteilnehmern durch Alkohol- und Drogenkontrollen
- Ahndung der nicht erlaubten Benutzung von Mobiltelefonen sowie die Ahndung sonstiger Verstöße

Zusammenarbeit mit anderen Behörden

Das Unfallgeschehen wird analysiert, um unfallbegünstigende Faktoren zu erkennen und auszuschalten. Ziel ist es, den Verkehrsraum und seine Anlagen so sicher wie möglich zu gestalten. Die Polizei arbeitet deshalb eng mit zuständigen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden zusammen.

<i>Unfallhäufungsstellen 2016</i>		
<i>Gemeinde</i>	<i>Straße</i>	
<i>Bad Salzuflen</i>	Ostwestfalenstraße / BAB 2 - Dortmund	L 712n
<i>Barntrop</i>	Grießemer Straße	B 1
<i>Barntrop</i>	Frettholz / Hamelner Straße	B 1
<i>Detmold</i>	Barntroper Straße / Braker Straße	B 239
<i>Detmold</i>	Elisabethstraße / Emilienstraße	K 13
<i>Detmold</i>	Lemgoer Straße / Sylbeckestraße / Georgstraße	G
<i>Kalletal</i>	Dalbke	B 238
<i>Kalletal</i>	Niedermühle	B 514
<i>Kalletal</i>	Taller Straße	L 967
<i>Lemgo</i>	Hamelner Straße	B 66
<i>Leopoldshöhe</i>	Schötmarsche Straße / Schackenburger Straße	L 751
<i>Lügde</i>	Köterbergstraße	K 69

Verkehrsunfälle in lippischen Städten und Gemeinden

<i>Städte und Gemeinden</i>	Anzahl der Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5)	Anzahl der Getöteten	Anzahl der Verletzten	Anzahl der verunglückten Kinder und Jugendlichen (bis 18)	Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen (18-24)	Anzahl der verunglückten Senioren (65 und älter)
<i>Detmold</i>	716	0	311	55	51	39
<i>Bad Salzuflen</i>	527	0	220	32	35	29
<i>Lemgo</i>	299	2	146	25	24	21
<i>Lage</i>	270	0	106	18	13	15
<i>Horn-Bad Meinberg</i>	121	3	78	6	20	11
<i>Blomberg</i>	133	0	68	3	13	5
<i>Leopoldshöhe</i>	84	1	42	7	6	0
<i>Oerlinghausen</i>	99	0	42	8	7	7
<i>Kalletal</i>	84	2	43	5	16	1
<i>Barntrop</i>	57	0	32	2	7	2
<i>Extertal</i>	46	0	26	3	4	3
<i>Lügde</i>	58	0	38	5	12	4
<i>Dörentrup</i>	33	0	18	0	4	2
<i>Augustdorf</i>	47	1	17	0	5	2
<i>Schieder Schwalenberg</i>	65	0	27	1	11	2
<i>Schlangen</i>	50	0	39	7	4	7
<i>gesamt</i>	2.689	9	1253	177	232	150

Die Jahresentwicklung 2016 im Kreis Lippe auf einen Blick

	Anzahl	Veränderung Kr. Lippe		Veränderung NRW	
		absolut	in %	Landräte NRW	Land NRW
<i>Verkehrsunfälle insgesamt</i>	8973	+ 145	+ 1,64%	+ 4,03%	+ 4,05%
<i>Verkehrsunfälle mit Personenschaden</i>	954	+ 23	+ 2,47%	+ 1,28%	+ 3,10%
<i>Verkehrsunfälle mit Sachschaden</i>	8019	+ 122	+ 1,55%	+ 4,38%	+ 4,16%

<i>Anzahl der Getöteten</i>	9	- 7	- 43,75%	- 4,19%	- 2,0%
<i>Anzahl der Verletzten</i>	1253	+ 59	+ 4,94%	+ 1,34%	+ 3,14%
<i>davon Anzahl der Schwerverletzten</i>	259	+ 22	+ 9,28%	+ 1,15%	+ 2,72%

Die Verkehrsunfallzahlen für den Kreis Lippe haben sich im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht verschlechtert, eine Entwicklung, die landesweit zu beobachten ist.

Im Bereich des Kreises Lippe wurden 9 Personen im Zusammenhang mit Straßenverkehrsunfällen und deren Folgen getötet. Das sind erfreulicher Weise 7 Personen weniger als im Vorjahr und damit die einzig positive Entwicklung in diesem Umfeld.

Landesweiter Vergleich

Die Kreispolizeibehörde Lippe findet sich damit im Rahmen der Jahresentwicklung 2016 beim Vergleich aller nordrheinwestfälischen Landratsbehörden an 9. Stelle wieder. Berechnungsgrundlage dazu sind die Verunglückten Häufigkeitszahlen unter Berücksichtigung aller Verkehrsbeteiligungen mit allen Altersgruppen.

Das bedeutet weiterhin:

In Lippe ist das Risiko bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet zu werden im Vergleich mit anderen Bereichen des Landes Nordrhein-Westfalen eher gering.

Die Entwicklung im Einzelnen

- **Anzahl der Verkehrsunfälle**

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Lippe um 145 Unfälle (+ 1,64%) zu verzeichnen.

Die Summe von 8973 Verkehrsunfällen im Jahr 2016 stellt damit den Höchststand der letzten 20 Jahre dar.

- **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden**

Mit 954 Verkehrsunfällen, bei denen Personen verletzt worden sind, ereigneten sich in dieser Kategorie 23 Unfälle mehr als im Vorjahr.

- **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden**

Die Gesamtzahl der Sachschadensunfälle erhöhte sich auf die Summe von 8019 Unfälle. Das sind 122 Unfälle mehr als im Vorjahr (+ 1,55%).

Verkehrsunfallfolgen

- **Anzahl der Getöteten**

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen ist im Kreis Lippe erfreulicher Weise gegenüber dem Vorjahr gesunken.

9 Personen starben 2016 auf Lippes Straßen durch die Auswirkungen von Verkehrsunfällen. Das sind 7 Tote weniger als im Vorjahr und in der Langzeitbetrachtung der drittniedrigste Wert seit Bestehen der Unfallstatistik.

- **Anzahl der Verletzten**

1253 Personen wurden 2016 bei Verkehrsunfällen auf lippischen Straßen verletzt. Das sind 59 verletzte Personen mehr als im Vorjahr (+ 4,94%).

- **Anzahl der Schwerverletzten**

Auch hier wurden mit 259 schwer verletzten Personen 22 mehr in dieser Kategorie verletzt als im Vorjahr (+ 9,28%).

14

Besondere Zielgruppen

- **Kinder unter 15 Jahren**

Im Jahr 2016 war im Kreis Lippe kein Todesopfer in dieser Altersklasse zu beklagen.

- **Junge Erwachsene (Altersgruppe 18 – 24 Jahre)**

Mit 232 Verunglückten 18-24 jährigen in Lippe, liegt dieser Wert unter dem des Vorjahres (236) und nähert sich weiter den guten Ergebnissen der Vergangenheit.

Der Anteil an den Gesamtverunglückten betrug 2016 18,38% (Vorjahr 19,5%) mit einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von nur etwa **8,2%**.

Das heißt, im vergangenen Jahr war jeder 5. bis 6. bei einem Verkehrsunfall Verunglückte zwischen 18 und 24 Jahre alt.

Dieses Verhältnis zu der Gesamtverunglücktenanzahl hat sich im Wesentlichen, bis auf geringfügige Unterschiede, in den letzten Jahren nicht mehr verändert.

2016 waren keine getöteten Personen aus dieser Altersgruppe zu beklagen. (Vorjahr 3)

Im Landesvergleich liegt die Verunglücktenhäufigkeitsziffer im Vergleich mit den übrigen NRW Landratsbehörden an 8. Stelle.

- **Senioren (65 Jahre und älter)**

Die Zahl der **aktiven** Verkehrsteilnehmer in dieser Altersgruppe nimmt stetig zu, wie demographische Untersuchungen deutlich machen. Der Bevölkerungsanteil dieser Altersgruppe in Lippe ist von 71.000 im Jahr 2004 auf derzeit 76.702, also um 8,03% gestiegen. Damit steigt nach der statistischen Wahrscheinlichkeit auch die Verkehrsunfallgefahr für diese Zielgruppe. In Lippe veränderte sich die Verunglücktenzahl von 147 im Jahr 2015 auf 150 im Jahr 2016.

Das heißt, im vergangenen Jahr war ca. jeder 8. bei einem Verkehrsunfall Verunglückte 65 Jahre und älter, mit einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von derzeit 22%.

Die weitere Entwicklung um diese Altersgruppe bleibt abzuwarten.

Die KPB Lippe liegt im Vergleich der Verunglückten Häufigkeit unter dem Landesschnitt und im Vergleich aller NRW Landratsbehörden an vierbester Stelle im Bereich dieser Altersgruppe.

Auch wenn die Kreispolizeibehörde Lippe bei dieser Zielgruppe im Landesvergleich einen guten Wert erreicht hat, müssen in der Zukunft Anstrengungen unternommen werden, um die Gesamtentwicklung im Bereich der Senioren mit geeigneten Maßnahmen positiv zu beeinflussen. Dabei sind neben der Polizei vorwiegend alle Fachinstitutionen gefordert, die wesentlichen Einfluss auf die Gesamtproblematik nehmen können.

Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten

Die Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten, insbesondere mit Personenschaden, ist ein strategisches Landesziel der Polizei NRW und wird auch im Bereich der KPB Lippe zielgerichtet verfolgt.

2016 konnte mit einer Aufklärungsquote von 76,06% bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. (Vorjahr 57,69%)

Im Landesvergleich ist das das 7. beste Ergebnis.

Als problematisch stellen sich die gesteigerten Gesamt Fallzahlen mit einem weiteren Plus von 5,9% dar, die zum Teil auf online übermittelten Sachverhalten beruhen, die so gut wie keine oder gar keine Ermittlungsansätze enthalten und grundsätzlich aufwändig nachermittelt werden müssen. Diese Art der Anzeigenerstattung über das Internet nimmt einen immer größeren Umfang an und begründet sich oftmals nur in der Forderung von Versicherungen oder Versicherungsträgern.

Weiterhin sind Deliktstvortäuschungen in diesem Umfeld ein weiterer Problempunkt. Nach polizeilicher Erfahrung kann davon ausgegangen werden, dass ca. 20% der angezeigten Verkehrsunfallfluchten vorgetäuscht sind. In diesem Deliktsumfeld führen verbesserte Methoden der Spurensicherung und -erkennung u.a. mit hochwertiger Mikroskopie Technik zur Überführung im Bereich der Straftaten „Vortäuschen einer Straftat“.

Entscheidender Punkt bei der Aufklärungsleistung dieser Delikte bleiben weiterhin die Beobachtungen und Hinweise von aufmerksamen Zeugen. Daher der Appell, Beobachtungen bei Verkehrsunfällen grundsätzlich, unverzüglich der Polizei mitzuteilen bzw. sie bei jedem Verkehrsunfall zu rufen.